

Aus der Tiefe, in die Tiefe

Kann Glauben heilen? Dreizehn Lieder auf der neuen Solo-CD "Aus der Tiefe..." erzählen ehrlich und berührend von der turbulenten Lebensgeschichte der Sängerin Andrea Adams-Frey. Die 35jährige Künstlerin, die sich ausdrücklich als Christin bekennt, singt von Erfolg, Angst, Zweifel, Einsamkeit, Depression und Drogensucht und von der Begegnung mit Menschen, die ihr halfen, "aus der Tiefe" herauszukommen.

Nicht auf einen Schlag. Das Ganze war ein langer Prozess. Nach einer erfolgreichen Drogentherapie lernte sie Kosmetikerin und kehrte schließlich zu ihren musikalischen Wurzeln zurück, geprägt unter anderem durch den deutschen Rap-Soul des bekannten Sängers Xavier Naidoo.

Andrea Adams-Frey singt von persönlichen Schwächen ("Ganz unten") wie von Selbsterkenntnis ("Spiegleich, Spieglein"). Bisweilen mündet ihr Lied in ein Gebet ("Hier bin ich"). Balladen wechseln ab mit rockig-kraftvollen Tönen, künstlerisch auf hohem Niveau, eine entschiedene Bereicherung im breiten Feld christlicher Pop- und Rockmusik.

Der christliche Glaube wurde der Sängerin zum Lebensinhalt, heilte ihre verletzte Seele und führte sie in eine andere Tiefe.

Andrea Adams-Frey: "Aus der Tiefe hat Gott mich gezogen und in der Tiefe sind diese Lieder entstanden."

Aus der Wochenzeitschrift "Christ in der Gegenwart"

Freiburg i. Br., Nr. 35/2002

www.christ-in-der-gegenwart.de